



Yacht

EUROPAS GRÖSSTES SEGELMAGAZIN



Der Bestseller im Test
SUN ODYSSEY 32i

GROSSES ADRIA-SPEZIAL

Törns: Kroatien, Venedig, Istrien
Wetter: Alle Winde des Reviers
Service: Die schönsten Häfen

SEEKRANKHEIT

Hilft die Vitamin-C-Methode wirklich?

KLASSIKER-REFIT

Wie alte Yachten wieder auferstehen

EXKLUSIV-TEST

Bénéteau First 34.7:
Revolutionäre Bauweise,
exzellente Segelleistung

20 Seiten **EXTRA**
ölzeug

Für jeden Anspruch: Die aktuellen Modelle im Vergleich



Gut geschützt: Wer in jeder Situation Spaß am Segeln haben will, braucht die passenden Klamotten

Seglers teure Kleider

Wie gut ist Ölzeug, das maximal 450 Euro komplett kostet? Und für welchen Einsatzzweck ist es geeignet? Großer Test

Setpreis, Supersonderangebot, Spartipp, Schnäppchen – schaut man in die Kataloge der Wassersport-Ausrüster, dreht sich beim Ölzeug in erster Linie alles nur noch um den Preis. Kein Wunder, sitzt doch auch bei Seglern das Geld längst nicht mehr locker. Da können sich die Hersteller bemühen wie sie wollen, für jeden noch so kleinen Einsatzbereich das passende Kleidungsstück bereitzuhalten, am Ende entscheidet immer häufiger allein das Portemonnaie. Grund genug, diesen limitierenden Faktor einmal einem Test der entsprechenden Produkte zugrunde zu legen.

450 Euro, das war die Obergrenze, die insgesamt 16 Bekleidungsherstellern genannt wurde. Und zwar als Gesamtsumme aller Einzelposten. Anhand dieser Vorgabe sollten sie das ihrer Meinung nach beste Ölzeug aus der jeweiligen Kollektion zusammenstellen. Einziges weiteres Kriterium: Jacken und Hosen hatten atmungsaktiv zu sein.

Die Auswahl, die daraufhin in der Redaktion eintraf, war vielfältig. Während die Versender problemlos mit ihren Topmodellen antreten konnten, reichte es bei den teuren Marken dagegen nur für einfacher ausgestattete, so genannte Coastal-

oder leichte Sportversionen. Um dennoch einen fairen Vergleich zu gewährleisten, wurden Gruppen gebildet und getrennt bewertet. Die orientierten sich an den Begriffen Offshore, Coastal und Sport. Eine gängige Einteilung, die sich auch am Markt durchgesetzt hat.

Unterschiedliche Anforderungen

Kein Regattasegler würde auf Dauer mit einer schweren Offshore-Kombi glücklich werden. Ebenso wenig wäre ein Coastal-Ölzeug die optimale Bekleidung für eine Atlantiküberquerung. Und doch müssen alle Modelle den Segler trocken und warm halten. Mehr noch: Sie sollen ihm für den jeweiligen Einsatzzweck ausreichende Bewegungsfreiheit bieten und ihn nicht mit unnötigem Gewicht behindern. Aspekte, die bei manchem Hersteller zu wenig Beachtung gefunden hatten.

► VON KOPF BIS FUSS: ZUBEHÖR

Da kann das Ölzeug noch so gut sein, oft entscheiden Kleinigkeiten darüber, ob man sich bei echtem Schietwetter noch wohl fühlt. So halten die Kapuzen der Regenjacken, sofern gut gearbeitet, zwar Wasser ab. Meistens schränken sie aber auch das Sichtfeld ein. Eine zusätzlich aufgesetzte Schirmmütze verbessert

die Sicht (s. S. 78). Leider hilft das nicht bei allen Modellen. Eine sinnvolle Alternative bietet der klassische Südwester. Den gibt es mittlerweile in vielen Farben, etwa von ProRainer. Und mit 10 bis 16 Euro ist er auch nicht allzu teuer. Bei frischeren Temperaturen sollte zudem eine Mütze die Ohren und ein Schal den Hals wärmen. Bei der Anprobe von neuem Ölzeug darauf achten, dass der Kragen ausrei-

chend weit geschnitten ist. Ein guter Tipp ist der Necktube von Musto (25 Euro). Dieser Fleecekragen wärmt Hals und Nacken und lässt sich mit einem integrierten Gummizug nach oben hin gut zuziehen. Ein wenig extremer, beim herbstlichen Starkwind-Törn über die Nordsee aber sicher nicht fehl am Platz, nimmt sich die Sturmhaube aus, auch unter der Bezeichnung Balaklava bekannt.

So kämpfen zum Beispiel gleich fünf Firmen – Compass, Plastimo, Newport, Jeantex und Henri Lloyd – mit der richtigen Platzierung und Dimensionierung von Arm- und Beinabschlüssen. Die sind wahlweise zu kurz, zu lang, zu schmal oder halten schlecht. In dieser Preisklasse darf der Kunde Besseres erwarten. Ihm bleibt bei der Anprobe nur, selbst zu prüfen, ob sich die Abschlüsse gut und dicht einstellen lassen. Manchmal hapert es lediglich am Detail. Bei dem Modell Expert Offshore von Niemeyer beispielsweise saßen die Klettbänder zwar an der richtigen Stelle, hielten aber aufgrund des eingepprägten Markennamens nur mit halber Kraft.

Andere Stelle, ähnliche Probleme: Eine schlecht trimmbare Kapuze, möglicherweise verbunden mit einem ungünstig geschnittenen Kragen, sorgt beim ersten Regenguss schnell für Verdross. Das Wasser läuft nicht wie gewünscht seitlich auf die Jacke ab, sondern tropft beständig in den ungeschützten Halsabschluss. Unpraktische Kapuzenschnitte beeinträchtigen darüber hinaus das Gesichtsfeld – bei schlechtem Wetter auf See nicht gerade von Vorteil. Solche Mängel sind ärgerlich und unverständlich, verfügen die Hersteller doch längst über ausreichende Erfahrung.

Da hilft es dann auch wenig, wenn ein Ölzeug wasserdicht oder atmungsaktiv ist. Wem das Wasser durch die Ärmelabschlüsse die darunter liegende Kleidungsschicht durchfeuchtet, den so genannten Midlayer, oder von oben den Kragen volltropft, der friert über kurz oder lang. Ganz egal, ob die eingedrungene Nässe durch den Hightech-Stoff später wieder nach außen abgeführt wird oder nicht.

Für die Füße gibt es ebenfalls manch nützliches Extra: Gegen kalte Zehen helfen Thermo-socken, die dank aluminisiertem Gewebe die Körperwärme besser speichern. Es gibt sie ab 9 Euro im Freizeitfachhandel, aber auch in Sanitätshäusern und Apotheken.

Alternativ bieten sich die klassischen Faserpelzsocken beispielsweise von Helly Hansen oder die Thermalsocken von Musto an. Beide kosten

Überhaupt wirkt die Atmungsaktivität der Kleidung von Person zu Person unterschiedlich. Auch die Unterbekleidung beeinflusst das Ergebnis. Wenn auch festzuhalten bleibt: Das Potenzial der verwendeten Materialien, Feuchtigkeit vom Körper nach außen abzuführen, ist mittlerweile sehr hoch. Die Erfahrung der Firmen in Umgang und Verarbeitung durchweg sehr gut. Daher wurden auch die Angaben zu Wasserdichtigkeit und Atmungsaktivität nicht eigens überprüft. Teils verfügen die Hersteller nicht einmal darüber. Oder sie machenn ein Betriebsgeheimnis daraus, wie Henri Lloyd.

Ausgiebiger Praxistest

Stattdessen mussten alle Jacken und Hosen einen sechsminütigen Dauerregen über sich ergehen lassen. Die Wasserdichtigkeit wurde stichprobenhaft mittels einer so genannten Muldenprobe untersucht. Wie erwartet, gab es dabei keine Ausfälle. Selbst nach 14 Stunden waren die Membranen der Stoffe noch zu 100 Prozent dicht. Einzig Helly Hansen sorgte für Verunsicherung, als an der Jacken-Innenseite im Rückenbereich erste Tropfen auftauchten. Schuld war eine offenbar nicht komplett versiegelte Naht. Ein Nachttest an anderer Stelle, ebenfalls mit durchlaufender Naht, zeigte keine Undichtigkeit.

Dieser Ausrutscher macht jedoch auf ein besonderes Problem aufmerksam: In der Massenproduktion kann es immer wieder dazu kommen, dass einzelne Nähte nicht perfekt abgedichtet werden und Feuchtigkeit passieren lassen. Käufer sollten ihre Neuerung deshalb am besten bei einem ausgiebigen Duschgang auf

um die 20 Euro. Nicht nur für warme, sondern auch stets trockene Füße sorgen dagegen wasserdichte Socken wie die Seal Skinz (ab 39 Euro). Diese mit Sympatex-Membran ausgestatteten Strümpfe ersetzen jedoch keinesfalls einen guten wasserdichten Stiefel (siehe YACHT 4/06). Damit der auch in Extremsituationen gegen Wassereintrich von oben geschützt ist, können Gamaschen übergestülpt werden. Sie

Herz und Nieren testen und schadhafte Stellen umgehend reklamieren (siehe Seite 78).

Alternativ hilft es natürlich, gar nicht erst eine Jacke zu kaufen, die designbedingt mit besonders vielen Nähten oder Taschen versehen ist. Was einfach gehalten ist, geht seltener kaputt. Vor allem bei einem Überangebot von Taschen und Schnallen stellt sich die Frage, ob diese wirklich alle nötig sind. Da aber auch modische Aspekte bei der Auswahl eine immer größere Rolle spielen, ist schlichte Schlechtwetterbekleidung weiter auf dem Rückmarsch.

Im Gegenteil, die Farben werden vielfältiger, die Segler offensichtlich mutiger. Gerade die hochwertigen Marken bieten ein und dasselbe Modell oftmals in >



Zu lang: Schlaffe Gummis oder übergroße Bündchen am Ärmel halten nicht dicht



Zu kurz: Die Verstellmöglichkeit am Knöchel ist dürftig, da am Klettband gespart wurde

dichten den Übergang zwischen Ölzeughose und Stiefel zusätzlich ab. Erhältlich sind sie unter anderem von Henri Lloyd sowie diversen Trekking-Ausstattern. Ein Paar ist ab 10 Euro zu haben.

Für welche Zusatzausrüstung man sich letztlich entscheidet – alles, was nass werden kann, sollte aus Kunstfaser sein. Wolle und Baumwolle trocknen zu schlecht.

- ☆☆☆☆☆ Sehr gut
- ☆☆☆☆ Gut
- ☆☆☆ Befriedigend
- ☆☆ Ausreichend
- ☆ Mangelhaft



Typ	Offshore	Offshore	Offshore	Offshore
Modell Jacke/Hose	Seafax/Jarvis	Expert Offshore	Innovation Pro	Key West
Hersteller	Aigle	AWN	Compass	Gill
Preis Jacke/Hose	260/145 €	Ab 190/140 €	Set ab 300 €	239/179 €
Außenmaterial	Polyamid	Polyamid	Polyamid	Polyamid
Beschichtung	Hydrop. Besch. Mtd+ Ocean	Tussor-3-Lagen-Laminat	Tactel laminiert	Polyurethan-Beschichtung
Atmungsaktivität¹	5000 g/m ²	5000 g/m ²	5000 g/m ²	20-40 Ret
Wasserdichtigkeit²	5000 mm	10 000 mm	10 000 mm	7000 mm
Futter	Netz, Polyamid	Netz, Polyester	Gewebe, Polyamid	Netz, Gewebe, Polyester
Passform Jacke/Hose	Schlank, fällt lang aus	Fällt weit aus	Hose ungünstig geschnitten	Hose fällt sehr weit aus
Ausstattung	☆☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆	☆☆☆☆
Jacke				
Verstärkungen	☆☆☆☆	☆☆☆☆	☆☆	☆☆
Kragen	☆☆☆☆	☆☆	☆☆	☆☆☆☆
Kapuze	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆
Taschen/Futter	☆☆☆☆	☆☆	☆☆	☆☆
Tragekomfort	☆☆☆☆	☆☆	☆☆	☆☆
Gewicht trocken/nass	1170/1420 g	1360/1520 g	1680/1890 g	1220/1320 g
Hose				
Verstärkungen	☆☆☆☆	☆☆☆☆	☆☆	☆☆
Taschen/Futter	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆
Tragekomfort	☆☆	☆☆	☆☆	☆☆
Gewicht trocken/nass	1050/1120 g	1050/1110 g	1100/1180 g	1050/1070 g
Fazit	Viele durchdachte Details, Hose auch für sportliche Einsätze geeignet	Kleinere Verarbeitungsmängel, aber gute Ausstattung zum fairen Preis	Material speichert Wasser. Verarbeitungsmängel. Fleecejacke inklusive	Modisch. Durchdachte Funktionen. Kapuzen-Spanner materialfressend
YACHT-Bewertung	☆☆☆☆	☆☆☆☆	☆☆	☆☆

¹Werte lt. Hersteller, angegeben als Dampfdiffusion in g/m²/24 Stunden (je höher der Wert, desto besser) oder als Widerstand in Ret (Je geringer der Wert, desto besser); ²We

mehreren Farbvarianten an. Welche Möglichkeiten sich im Einzelnen offenbaren, zeigt ein Blick in die aktuellen Kataloge der Hersteller (Bezugsadressen Seite 84). Die meist haarscharf kalkulierte Ware der Versender ist dagegen auch 2006 durchweg nur in jeweils einer Farbe zu bekommen. Das hält die Preise nied-

rig. Einigkeit herrscht dagegen bei den verfügbaren Größen: S bis XXL führt jeder Anbieter, in Ausnahmen mit weiteren Größen nach oben und unten.

Dünne Membrane, Stretch-Einsätze, leichtes, aber robustes Obermaterial und nicht zuletzt immer weiter verbesserte Oberflächen geben den Designern neue

Möglichkeiten in der Gestaltung von Jacke und Hose. Selbst für den Offshore-Bereich muss es heutzutage nicht mehr schwer und voluminös sein. So liegen zum Beispiel zwischen dem Parasail (3040 Gramm) und dem ProRainer (2120 Gramm) fast ein Kilogramm Gewichts-differenz. Auf den ersten Blick nicht viel.



Offshore	Offshore	Offshore	Offshore
Challenge/Marine Performance 2	Offshore	XM Offshore	Defender
Marinepool	Parasail	Plastimo	ProRainer
229/179 €	Set 319 €	126/96 €	225/199 €
Polyamid	Polyamid	Polyamid	Polyester
Polyurethan-Beschichtung	Paratech-Laminat	T5000-Polyurethan-Beschichtung	T-Core LX, 3-Lagen-Laminat
6000 g/m ²	3000 g/m ²	5000 g/m ²	5000 g/m ²
10 000 mm	10 000 mm	5000 mm	15 000 mm
Netz, Polyester	Netz, Polyamid	Netz, Polyamid	Ungefüttert
Hose fällt lang und sehr weit aus	Normale Passform	Normale Passform	Weit geschnitten
***	*****	***	***
**	**	**	***
*****	*****	***	*****
****	****	**	*****
***	*****	***	***
****	****	****	****
1490/1650 g	1750/2040 g	1390/1540 g	1170/1280 g
*****	*****	*****	*****
*****	*****	***	****
***	****	****	****
1070/1080 g	1280/1370 g	1080/1140 g	950/970 g
Extrem hoher Kragen, fällt fast in Kategorie Ocean. Zu kleine Schnallen an der Taille	Sehr guter Beinabschluss. Gute Ausstattung (Fleecejacke inkl.). Schwerstes Ölzeug im Test	Sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Gut verarbeitet, aber nur einfache Ausstattung	Sehr leichtes Ölzeug mit besonders hohem Kragen. Jedoch ungefütert
★★★★	★★★★★	★★★★	★★★★

Hersteller, angegeben als Wassersäule in mm (je höher der Wert, desto besser) (12 Ret ≈ 9000 g/m²/24 h.)

Stellt man sich aber vor, vier Stunden lang ein Fernglas in der Tasche zu tragen, wird der Unterschied klar. Und das ist nicht alles. Nach sechs Minuten Dauerregen wiegt das Parasail bereits 370 Gramm mehr, die leichtere und wasserabstoßende Konkurrenz nimmt dagegen nur 130 Gramm Feuchtigkeit auf.

Spitzenreiter in diesem Bereich ist Slam. Der italienische BekleidungsHersteller sorgt mit einer federleichten Kombi aus Salopette und Jacke für ein konkurrenzlos gutes Tragegefühl: 1370 Gramm trocken und 1510 Gramm nass werden vor allem sportliche Segler begeistern, die sich viel an Deck bewegen.

Wobei sich genau bei dieser Zielgruppe ein anderes Problem zeigt. Grundsätzlich funktioniert ein atmungsaktives Ölzeug umso besser, je mehr Luft als Puffer zwischen Haut und Stoff ist, sprich je weiter die Kleidung geschnitten ist. Regattasegler jedoch, die besonders viel schwitzen, bevorzugen eng anliegende Klei- ➤

FOTOS: M. GEISS FOTOGRAFIE

- ☆☆☆☆☆ Sehr gut
- ☆☆☆☆ Gut
- ☆☆☆ Befriedigend
- ☆☆ Ausreichend
- ☆ Mangelhaft



Typ	Coastal	Coastal	Coastal	Coastal
Modell	Baltic Matchrace	Fjord	TP 1	Breathable Coastal
Hersteller	BMS	Helly Hansen	Henri Lloyd	Musto
Preis Jacke/Hose	189/129 €	200/150 €	169/169 €	265/158 €
Außenmaterial	Microfleece	Polyamid	Polyamid	Polyamid
Beschichtung	Polyurethan-Beschichtung	Helly Tech	Polyurethan-Beschichtung	Hydrophile Beschichtung
Atmungsaktivität¹	5000 g/m ²	13 Ret	K. A.	K. A.
Wasserdichtigkeit²	5000 g/m ²	3000 mm	K. A.	K. A.
Futter	Netz, Polyamid	Netz, Polyamid	Gewebe, Polyamid	Netz, Polyester
Passform Jacke/Hose	Fällt sehr weit aus	Jacke fällt weit aus	Normale Passform	Normale Passform
Ausstattung	***	****	**	****
Jacke				
Verstärkungen	Keine	Keine	**	Keine
Kragen	***	**	****	*****
Kapuze	***	*	**	****
Taschen/Futter	***	*****	**	***
Tragekomfort	***	***	****	*****
Gewicht trocken/nass	1080/1330 g	1350/1460 g	1120/1260 g	1270/1410 g
Hose				
Verstärkungen	****	****	****	*****
Taschen/Futter	***	***	**	**
Tragekomfort	**	*****	****	*****
Gewicht trocken/nass	900/920 g	1116/1170 g	660/800 g	1000/1050 g
Fazit	Angenehme Oberfläche, speichert Wasser. Schwache Kapuze. Fleecejacke inkl.	Modisches, junges Design. Aber: Knieversteifung zu hoch, mangelhafte Kapuze	Hochwertig verarbeitet, aber gering ausgestattet. Schwächen bei der Kapuze	Gut ausgerüstetes Ölzeug mit allen nötigen wichtigen Details. Recht hoher Preis
YACHT-Bewertung	★★	★★★	★★★	★★★★

¹Werte lt. Hersteller, angegeben als Dampfdiffusion in g/m²/24 Stunden (je höher der Wert, desto besser) oder als Widerstand in Ret (Je geringer der Wert, desto besser); ²W

... Sie lässt ihnen mehr Bewegungsfreiheit. Dass die Atmungsaktivität dann aber schneller an Grenzen stößt als bei klassisch weit geschnittenem Ölzeug, versteht sich von selbst. Ein Kompromiss wäre ein so genannter Smock (zum Beispiel von Imhoff). Der sitzt zwar durch seinen kurzen, anorakähnlichen Schnitt

an der Hüfte ebenfalls eng am Körper. Im Brustbereich hat er aber ein ähnlich großes Luftpolster wie eine Jacke. Da der Smock wie ein Pullover umständlich über den Kopf ausgezogen werden muss – spätestens dabei wird man nass –, ist er für Fahrtensegler nur eingeschränkt zu empfehlen. Entsprechend vertritt die Rubrik

Sport ein Nischensegment, das nach Meinung der Tester auch nur aus den Produkten von Slam und Imhoff bestehen dürfte. Das Jeantex T3000 Race würde nämlich im Coastal-Bereich eine sehr viel bessere Figur machen. Dort existieren ebenfalls verschiedenste Schnitte, von figurbetont bis röhrenförmig, von lässig bis sportlich.



Coastal	Sport	Sport	Sport
Skagen/Ohio	T3000 Race Brisbane/Perth	Splashtop/Salopette	Racing Evolution
Newport	Jeantex	Imhoff	Slam
150/150 €	249/170 €	199/189 €	229/209 €
Polyamid	Polyamid	Polyamid	Nylon
Polyurethan-Beschichtung	Polyurethan-Beschichtung	DLX-2-Lagen-Membran	Tactel, Teflon
K. A.	Unter 12 Ret	4000 g/m ²	4000 g/m ²
10 000 mm	10 000 mm	5000 mm	10 000 mm
Gewebe, Polyamid	Netz, Polyamid	Netz, Polyamid	Ungefüttert
Normale Passform	Normale Passform	Normale Passform	Hose fällt lang aus
***	****	***	***
Keine	***	Keine	Keine
***	*****	****	****
***	*****	***	***
***	****	***	***
*****	***	****	*****
1070/1210 g	1250/1320 g	1050/1090 g	620/800 g
****	*****	*****	*****
***	***	*	**
*****	*****	*****	*****
900/1210 g	1000/1060 g	1050/1190 g	620/710 g
Verhältnismäßig leichtes Ölzeug mit eher klassischer Optik	Durchdachte Kombination mit guter Form und Funktion. Eher als Coastal zu empfehlen	Sehr guter Tragekomfort bei guter Wärmespeicherung. Aber nur einfache Armschlüsse	Leichtestes Ölzeug im Test. Dafür ungefüttert und mit schmalem Kragen. Teuer.
★★★	★★★★	★★★★	★★★★★

Hersteller, angegeben als Wassersäule in mm (je höher der Wert, desto besser) (12 Ret ≈ 9000 g/m²/24 h.)

Erster Indikator, ob einem das Ölzeug beim Arbeiten an Bord hinderlich ist oder nicht, ist die Fertigung in den Bereichen, die stärker durch Krümmung beansprucht werden. Vorgeformte Ellenbogenpartien sind zum Beispiel begrüßenswert. Die schwersten Kombinationen im Test waren zudem auch die am weitesten geschnit-

ten. Das verwundert nicht, denn es passt zum angedachten Einsatzbereich.

Was sich schon bei den Jacken zeigt, wiederholt sich bei den dazugehörigen Hosen: je leichter gefertigt, desto sportlicher die Ausrichtung. Wie hoch die Hose im Brust- und Rückenbereich geschnitten wird, daran scheiden sich bei den Her-

stellern die Geister. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass eine möglichst hoch geschlossene Trägerhose sowohl den Tragekomfort als auch den Schutz vor Spritzwasser und Auskühlung deutlich verbessert. Sind Kreuz und Brust von der Hose abgedeckt, ist zudem der Griff zur Jacke erst bei wirklich fiesem Wetter nötig. >

FOTOS: M. GEISS/FOTOGRAFIE

Positive Details Dank pfiffiger Lösungen wird so manches Stück deutlich aufgewertet



Parasail: Die stabile Manschette lässt kein Wasser mehr durch



Aigle: Reißverschlüsse ermöglichen Luftaustausch



Die Imprägnierungen sind bei fast allen Modellen gut



Wasserdichte Reißverschlüsse bieten viele Produkte

Negative Details Oft leicht abzustellende Mängel mindern den Tragekomfort erheblich



AWN: viel Plastik, das leicht bricht und wenig Komfort bietet



BMS: Die Microfleece-Oberfläche speichert Wasser



Helly Hansen: Kapuze zu dünn, schlechter Schnitt



Compass: Kapuze mit Tunnelblick, seitlich keine Sicht

Das Optimum in dieser Hinsicht sind sicherlich die so genannten Salopette-Hosen. Deren Träger aus Stoff lassen sich allerdings, wenn überhaupt, nur geringfügig verstellen. Die Hose muss daher wie angegossen passen.

Negativ fallen dagegen kurze, weite Schnitte auf, wie zum Beispiel beim Modell von Gill. Mit den erforderlichen langen Gummiträgern hängt die Hose recht unmotiviert am Körper, und in den weiten Hüften- und Beinteilen findet fast ein zweiter Segler Platz. Auch die Verwendung von Rucksackschnallen und weiteren überflüssigen Kunststoffteilen an

den Trägern ist nicht mehr zeitgemäß. Sie gehen zu oft gerade in den ungünstigsten Momenten kaputt. Anbieter wie Niemeyer, Newport, Jeantex, Marinepool und BMS sollten überdenken, ob sich nicht eine bessere Lösung findet. Dass BMS bereits eine Ersatzschnalle mitliefert, kann zwar auf der einen Seite als Dienst am Kunden verstanden werden, bestätigt aber nur die potenzielle Bruchgefahr.

Trau, schau, wem!

Bleibt am Ende die Erkenntnis, dass für 450 Euro zwar jeder Segler aus einem umfassenden Angebot wählen kann. Greift

er jedoch zum falschen Produkt, kann die Freude am Kauf schnell Ärger und Enttäuschung weichen. Trotz jahrelanger Erfahrung schaffen es verschiedene Anbieter nicht, selbst einfachste Details zufriedenstellend und praxistgerecht zu fertigen. Dies gilt gleichermaßen für Markenartikel und Discount-Versender.

Auf der anderen Seite gibt es glücklicherweise aber auch Produkte, in diesem Test vor allem von Aigle und Parasail, die den Segler mit immer neuen, cleveren Details überraschen. Und die damit belegen, dass man durchaus Ölzeug mit guter Funktion zum fairen Preis bieten kann.

► PFLEGE & REPARATUR

Auf neuem Ölzeug perlt das Wasser regelrecht ab. Im Laufe der Zeit lässt die Imprägnierung aber immer weiter nach. Das Gewebe nimmt mehr Feuchtigkeit auf, trocknet langsamer, und auch die Atmungsaktivität wird von nassem Außenmaterial behindert. Schmutz schränkt ebenfalls die Funktion von Ölzeug ein.

Handwäsche ist für alle Produkte geeignet. Viele Jacken und Hosen können aber auch bei **30 Grad** in die Maschine. Einfach den Pflegehinweis des jeweiligen Herstellers ansehen. Einweichen und Weichspüler sind generell tabu. Als Waschmittel eignen sich **Seifenflocken**. Manche Anbieter, auch solche aus dem Outdoor-Bereich, haben Spezialprodukte für atmungsaktive Stoffe im Programm.

Nassimprägnierungen können problemlos mit der Maschine eingewaschen werden. Es gibt aber auch Produkte zum Aufsprühen. Solche Pflegemittel für atmungsaktive Gewebe haben ebenfalls die Ölzeughersteller oder Outdoor-Zubehörhändler im Programm. Bei Rissen oder undichten Nähten bieten die Hersteller meist einen **Reparaturservice** an. Niemand muss also gleich neues Ölzeug kaufen.